

1922

zeit

Kran

liche.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

ang.

Bocholter- Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 30,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 29,00 M., durch die Post bezogen 30,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholl, Nobelsstr. 6 (Fernsprecher 92). Rheide: J. Heinrichs, Anholt: W. Weiling.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Iselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzelzeilen der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 1,00 M., Anwerträge 1,20 M., Tagesanzeigen des Millimeter 3,00 M. Hieraus der jeweilige Zuschlag. Anzeigen- u. Anwerbungsgeb. 1,50 M. Bei Abrechnung, Konten usw. wird d. bewilligte Nachsch. einmündig.

Allgemeiner Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Dienstag, den 29. August 1922

Nummer 211

62. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Die erste geschlossene Versammlung.

Nach Beendigung der imposanten Festfundebung auf dem Festplatz fanden sich die Teilnehmer der katholischen Versammlung im großen Saal des Dions zu. Der Präsident des Lokalkomitees Stadtrat Rauch, eröffnete mit dem katholischen Gruß um 12.15 Uhr die erste geschlossene Versammlung als den ersten gemeinsamen Arbeit, um sodann die Worte der Versammlung hinzulenken auf seine Heiligkeit, Papst Pius XI., der in diesen Tagen der deutschen Katholiken in höchster Liebe steht. Einen erneuten Beweis dafür sei das grüßende und herzliche Handschreiben, welches seine Heiligkeit als Antwort auf die Submissionsarbeiten des Lokalkomitees an dieses zu richten geriet.

Die Versammlung erhob sich und draußen erscholl der dreimalige Hochruf auf den hl. Vater durch den Saal.

Die Wahl des Präsidiums.

Dann berichtete der Präsident des Lokalkomitees über dessen Tätigkeit zur Vorbereitung des äußeren Rahmens für die Reichstagsversammlung. Sodann wurde der Präsident des preussischen Staatsrates, Oberbürgermeister von Köln, Dr. Adenauer, zum 1. Präsidenten gewählt. Der dann für die Wahl, die unter Mitwirkung der Anwesenden erfolgte, seinen Dank aussprach.

Zum ersten Vizepräsidenten wurde hierauf durch den Mund des Präsidenten des Lokalkomitees als Vertreter des westfälischen Volkes der durch jahrelange Arbeit für das katholische Volk bewährte Arbeiterführer, Reichstagsabgeordneter Dr. v. S., vorgeschlagen und ebenfalls durch Zursich einstimmig gewählt.

Als weiteren Vizepräsidenten wählte die Versammlung Johann auf Vorschlag des Lokalkomitees eine Vertreterin der katholischen Frauenvereine Deutschlands, Gräfin Schmalz.

Zu Schriftführern wählte die Versammlung den Studienrat Nadenstein als Vertreter des Saarlandes, den Kaufmann R. A. G. als Vertreter der Eifel, den Landessekretär Landtagsabg. Dr. F. H. aus Baden und als Vertreter der Volkschullehrerschaft den Rektor Gottwald Berlin.

Sodann gemäß gehörten dem Präsidium noch an der Präsident des Lokalkomitees, Stadtrat Rauch, und zwei Mitglieder des Zentralkomitees, als welche dieses den Pfaffen Loos zu Bonn, w. Klein und den Geheimrat Dr. Porck nominiert hatte.

Nunmehr übernahm Oberbürgermeister Dr. Adenauer das Präsidium, um sofort das Telegramm bekannt zu geben, welches als Antwort auf das Schreiben des Papstes nach Rom gehen soll. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Seine Heiligkeit Papst Pius XI. Rom.

Die Münchener 62. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands bringt dem Heiligen Vater Papst Pius XI. ihre ehreerbetliche Huldigung dar, erneuert die Gelübisse unverbrüchlicher Treue und kindlichen Gehorsams und wünscht seiner Heiligkeit eine lange regierende Regierung.

Dr. Adenauer, erster Präsident.

Unter einstimmiger Zustimmung wurde die Absegnung dieses Telegramms beschlossen.

Karl Loos zu Löwenstein erstattete hierauf den Jahresbericht. Er enthielt ihm an dieser Stelle nur die Feststellung, daß durch die 61. Generalversammlung in Frankfurt a. M. etwa 100.000 M. erzielt wurden, und daß die Zeitläufte die Erhöhung der Beiträge der Mitglieder und der für lebenslängliche Mitglieder der Generalversammlung notwendig machten. Die Versammlung stimmte den diesbezüglichen Vorschlägen zu und leistete der Aufforderung Folge, an den Grafen Droste zu Vischering, der im Februar sein 80. Lebensjahr vollendet hat, die Glückwünsche der Versammlung zu übermitteln.

Zu neuen Beisatzstürmen kam es, als Dr. Porck zum Schluß an die Versammlung eine Anrede richtete, die der Tätigkeit des Zentralkomitees gerecht wurde.

Die Begrüßungsversammlung.

Nach 6.30 Uhr begann der Begrüßungsabend in der Festhalle, wo Tausende Teilnehmer sich eingefunden hatten. Die Halle füllten die Massen in solcher Menge, daß die Unterbringung der ersten Schmeißer nicht möglich war. In Ehren waren erschienen der apostolische Nuntius, Kardinal Dr. Faulhaber, der Bischof von Bielefeld aus Salburg, der Bischof Schmidt von Grunegg, Chur und mehrere Münchener Bischöfe, ferner von der bayerischen Staatsregierung der Ministerpräsident Graf von Helldorf. Von der Stadt München waren u. a. erschienen die beiden Bürgermeister Schmidt und Dr. Adenauer.

Nach einleitender Musik eröffnete die Versammlung der Präsident des Lokalkomitees mit dem katholischen Gruß. Den zweiten Gruß widmete der Vorsitzende der Hohen Himmelstempel, der Poltron Bavariae, der Fürstbischof von Thron Gottes, daß er das deutsche Volk aus der Not zu neuem Glück führen möge. Sodann begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Ehren Gäste, die hochwürdigsten Bischöfe, die Gäste aus dem Ausland und den überseeischen Ländern. Er schloß mit dem Ruf: Seine Heiligkeit Papst Pius XI., der Stellvertreter Christi auf Erden, er lebe hoch! Die Versammlung stimmte dreimal begeistert in den Ruf ein.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer betonte in seiner mit Jubel aufgenommenen Ansprache, daß der Beifall, den die Nennung seines Namens hervorgerufen habe, nicht seiner Person, sondern der Sache gälte, daß er aber auch dem besetzten Rheinland gälte.

Hierauf beehrte die ganze Versammlung den englischen Gruß. Das Wort nahm dann der bayerische Ministerpräsident Graf von Helldorf, um die Versammlung im Namen der bayerischen Staatsregierung zu begrüßen. Mit besonderen Grüßen wandte er sich an die vielen Tausende nichtbayerischer Katholiken, die den weiten Raum füllten, an die Brüder aus dem Reich, an die Brüder katholischer deutscher Zunge, die aus den Ländern jenseits unserer Grenzen gekommen seien, schließlich an die fremden Gäste.

Erster Bürgermeister Schmidt hieß die Generalversammlung namens der Stadt München herzlich willkommen.

Sodann nahm das Wort Runtius P. C. zu einer kurzen Ansprache, in der er seiner Freude über die großartige Rundgebung in München Ausdruck gab. Zum Schluß erstattete er den Anwesenden den Apostolischen Segen.

Fürstbischof Riebel von Salburg entbot der Versammlung brüderliche Grüße. Bischof Schmidt-Grünegg von Chur überbrachte die Grüße der katholischen Schweiz, Studienrat Nadenstein überbrachte die Grüße der Katholiken des Saarlandes. Ferner sprachen Begrüßungsworte ein Vertreter der Katholiken des Freistaates Danzig, ein Vertreter des bismarck-katholischen Zentralvereins Nordamerikas, Landtagsabg. Morabes aus Holland, Prälat Dr. Brenner von der Anima in Rom, ein Vertreter des vertriebenen Tiroler Landes, hauptmanns Loggenburg namens der deutschen Katholiken Südtirols, Vertreter aus Luxemburg, aus Böhmen und Graf Gaten namens der obdenburgischen Katholiken.

Unter den erhabenen Klängen des Hallelujaschores schloß gegen 11 Uhr der Begrüßungsabend.

München, 28. August. (Druck.) Heute vormittag 8.30 Uhr fand in der Festhalle die Generalversammlung der kath. Schulorganisationskommission statt, die von Senatspräsident Marx geleitet wurde und an der Kardinal Faulhaber, Runtius P. C. teilnahmen. Generalsekretär

Böhrer erstattete einen kurzen Jahresbericht. Sodann sprach Schulrat Langenberg (Neuh.) über das Thema: „Die Bekenntnisschule und die wahre Einheitschule“. Darauf verdrängte sich Grafin Latenbach-Jong über Elternrecht und Elternpflicht.

Vor der Entscheidung.

Wichtige Besprechungen in Berlin. 2. U. Berlin, 28. August 1922. Drahtber. Heute vormittag fand in der Reichskanzlei eine Besprechung der Reparationskommission wegen der Entscheidung der Delegierten nach Paris beraten wurde. Als deutscher Unterhändler wurde Staatssekretär Dr. Schöber bestellt. Um die Mittagsstunde fand in der Reichskanzlei die Konferenz der Ministerpräsidenten. Der Reichkanzler hat zunächst eine Darstellung des Standes der Reparationsfrage gegeben. Die Sitzung dauerte noch an. Heute Abend 6 Uhr soll eine zweite Sitzung der Ministerpräsidenten stattfinden, in der über Deutschlands wirtschaftliche Lage und die zu ergreifenden Maßnahmen gesprochen werden soll.

Der Einbruch in Deutschland.

2. U. London, 28. August. Drahtber. Der Times-Korrespondent meint, sowohl Brabury als Maudslayi hätten den Einbruch gewonnen, daß der Zustand Deutschlands, um ein starkes Wort anzuwenden, das am Sonnabend in der Reparationskommission gebrauchte „entsetzlich“ sei. Es werde nicht daran gewandelt, daß die Welt im nächsten Monat noch stärker leiden werde, wenn nicht sofortige Maßnahmen getroffen würden. Brabury habe in seinem Bericht auf die große Gefahr fast unverzüglicher politischer, wirtschaftlicher und sozialer Unruhen in Deutschland hingewiesen.

Brabury über eine Kontrolle Deutschlands durch Amerika.

III. Paris, 28. August. (BZ.) Die heftige Lösung des Reparationsproblems, um eine unabhängige Aktion der französischen Regierung zu vermeiden, wäre, wie der New York Herald meldet, daß die deutschen Finanzen durch eine Kommission kontrolliert werden, in der vor allem amerikanische Vertreter sein sollen und in der Frankreich keine Stimme hätte. Dem genannten Blatt zufolge rühre dieser Vorschlag von der deutschen Regierung her. New-York Herald behauptet, daß diese Lösung nach französischer Ansicht völlig unannehmbar erscheine.

Französische Propaganda gegen Aufbruch.

Paris, 28. August. Das Echo de Paris glaubt nicht, daß nach einem Zeitaufschub irgend eine einstimmige Entscheidung der Wiederherstellungs-Kommission zu Lande kommen könnte. Der Main glaubt, daß der Zeitaufschub vor allem dazu benutzt werden würde, damit Belgien seine Vorschläge einbringen könne, die bekanntlich darauf hinauslaufen, die demnächst fälligen Ratenzahlungen mit Wecheln der deutschen Regierung zu decken. Theunis sei bereits befragt worden, doch konnte er keine Vorschläge nicht in fester Form stellen. Er werde aber nach einem heute stattfindenden Kabinettsrat hierzu in der Lage sein. Das Petit Journal hält es für möglich, daß die Wiederherstellungs-Kommission trotz des Garantieangebots der deutschen Industriellen das Moratorium einfach ablehne und sofortige Bezahlung der 50 Millionen, die am 15. August fällig waren, fordern werde. Diese Summe stehe Deutschland zur Verfügung, da Dr. Wirth sie Brabury und Maudslayi als Garantien für die Naturalieferungen angeboten habe.

Paris, den 28. Aug. Wie der Temps meldet, haben in der gestrigen Sitzung der Reparationskommission, die offiziellen Charakter hatte, die einzelnen Delegierten ihre Ansichten über das deutsche Moratoriumsproblem ausgetauscht. Die einen erklärten, sie seien einem Moratorium günstig gestimmt, die anderen widerlegten

ihm dem, wenn nicht durch Deutschland produktive Pfänder gegeben würden. Zwei Ansichten seien bei allen Mitgliedern der Reparationskommission zum Durchbruch gekommen: erstens, daß die gegenwärtige Unfähigkeit ohne schwere Folgen nicht länger dauern könne, und daß die Entscheidung der Kommission so früh wie möglich erfolgen müsse, wenn möglich am Mittwoch, außerdem daß durch die Delegierten Verhandlungsversuche gemacht werden müßten, um eine einstimmige Entscheidung herbeizuführen.

Auch nach der Havasagentur ist der gestern von der Reparationskommission gefasste Beschluß, ihren endgültigen Beschluß um drei Tage zu verschieben, dahin auszuliegen, daß die vier Delegierten den Wunsch haben, sich einmütig über diesen Beschluß zu verständigen. Die vier Delegierten hoffen in der Tat, sagt Havas, daß die letzten Meinungsverschiedenheiten, die sich noch zeigen könnten, verschwinden werden, und daß, wenn schließlich am Mittwoch die Reparationskommission ihre Entscheidung trifft, diese Entscheidung einstimmig werde gefaßt werden kann.

Nach dem Temps hat der gestrige Besprechung der Reparationskommission auch der zweite amerikanische Delegierte offiziell beigewohnt. Am Montag, Dienstag und Mittwoch würden weitere offizielle Besprechungen der Reparationskommission stattfinden, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen.

Greift Amerika ein?

Berlin, 27. August. Großes Aufsehen erregt die Äußerung des amerikanischen Senators Cox, der kürzlich in London weilte und der mitteilte, daß Bestrebungen im Gange seien, den amerikanischen Handelsminister Hoover zum Schiedsrichter in der Reparationsfrage zu machen. Der Londoner Korrespondent der Vossischen Zeitung will weiter dazu erfahren haben, Cox habe bereits von englischer, französischer und deutscher Seite die Versicherung erhalten, daß diese drei Nationen mit dem Eintritt Hoovers in die Reparations-Kommission einverstanden sein würden. Cox teile folgende Einzelheiten mit: Hoover würde die Aufgabe zufallen, die Lage Deutschlands festzustellen und die Summe zu bestimmen, die Deutschland zu zahlen in der Lage sei. Seine Entscheidung würde von Frankreich angenommen werden, d. h. also von allen beteiligten Parteien.

Man sieht nicht klar, ob bereits hier ein Einverständnis Frankreichs mit dem Schiedsrichteramt Hoovers konstatiert werden soll, oder ob es sich um die Aufmachung einer bloßen Möglichkeit handelt, für welche eine nicht ganz glückliche Form gewählt wurde. An hiesiger amtlicher Stelle liegt jedenfalls noch keinerlei Mitteilung über den Gedanken eines amerikanischen Schiedsrichters vor. Ueber die Bedeutung, die ein Eintreten Amerikas in die Reparationsfrage haben würde, braucht kein Wort verloren zu werden. Die Frage, der ganzen Frage ein anderes Gesicht zu geben, steht den Vereinten Staaten jedenfalls zur Verfügung, wenn sie eingreifen wollen, müssen sie es gleich tun, sonst ist es zu spät.

Die Steuerungsmaßnahmen der Regierung.

M.B. Berlin, 28. Aug. Am Sonnabend fand, wie schon gemeldet, unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ein Ministerrat statt, an dem alle Reichsminister bezw. in ihrer Vertretung die Staatssekretäre teilnahmen; auch ein Vertreter der preussischen Staatsregierung wohnte der Sitzung bei. Gegenstand der Beratung war namentlich die durch die Geldentwertung der letzten Wochen verschärfte Steuerung. Es sind Maßnahmen in Vorbereitung, um die reine Wertentwertung durch eine pörobisch erfolgreiche nachträgliche Kontrolle der getätigten Devisengeschäfte zu unterbinden, ohne daß durch diese Maßregel der notwendige Dispositionsfähigkeit für die Bedürfnisse des Geschäftverkehrs behindert werden soll. Ob auf dem Ge-

...offen, welche heute
...aber 800 000
...als Mittelbe
...kommt für die Be
...wegung sehen wir
...verschommenen,
...gen Organisations-
...Genau wie bei
...fachliche und die
...en Hauptträger der
...bewegung immer
...Noch verschließen
...Entwicklung die
...immer noch an
...tischen Neutralität,
...an ein Zusammen-
...schen. Manche sah
...der Beamtenhaft
...sie als gewerke-
...angeprochen werden
...ob der Gärungs-
...rt wird. Die Ar-
...ständnis für die
...age und für die
...hes gehen.
...Preisbildung
...schieden:
...hätten Scheit heute
...den Preisbildung
...en zu denken gibt.
...zu. Der Händ-
...einen Artikel, der
...abgegeben wurde,
...nn die Ursache der
...liegt in der rasch
...drehend der letzten
...el, ist die Papier-
...land mehr, wie z.
...sondern nur noch
...lar dadurch zum
...zeit für 20 Mark
...b 21900 Prozent
...in Bund Kol-
...Zoll. Heute zahlen
...sind 175 Papier-
...Auf diesen Zoll
...Umsatzsteuer durch
...ren und das alles
...mbezahlen. Der
...es noch so gut ge-
...it — das muß Du
...am wenigsten kann
...von niemandem
...genen haben. Ich
...dächeln umspielte
...Boden.
...immer tun — Wie
...e Brot?
...st englische Stun-
...h haben fürs tag
...en nicht eine Brot
...Es ist mehr! Ich
...es mehr sein: ein
...ne Grenzen —
...lag, glaube mit
...kühlet müde vom
...en an die Schläfen,
...Serena! Wie eine
...rütteln müßt
...uf, ließ doch um
...der Enge in Leben
...an mit mühsam
...und schaffe was
...us schaffen wollte
...immer mit großen
...er vor sich hin-
...unwissenschaftlich
...sch froh darüber
...ie los von dem
...kühnt hätte! Das
...prageln könnt
...en Arm des blind
...! Schicksale sind
...Werke heute dabei,
...nun hab' ich eben
...r: zurück möchte
...ein jähres Ende
...ich's für Glück
...achte vom Leben,
...es er war wahr
...nach Schicksal
...Ende wäre ganz
...sch, Lieber! Ich
...omme wieder —
...nicht. Ich danke
...in dafür, daß ich
...Dich denken kann
...recht, leb' wohl!
...icher art er nach
...tergibt nicht —
...es etwas Bräutigam
...und treuer Diener
...ate, mädchenhafte
...ist das goldblonde
...Rahmen um das
...hüllischen dunklen
...inter ihm zu.
...stimmung folgt.)

Geldschlag für Zölle soll noch weiter ganz erheblich erhöht werden.

Greifen wir mal drei Artikel zur Frage der Preisbildung heraus: Im Januar kostete 1 Pfund Ralheiners Malzaffee 12, im Mai 19 und heute 59 Mark; Dr. Dettlers Bohnen im Januar 80 Pf., heute 6 Mark; Perfl im Januar 6 Mark, heute 40 Mark. Ohne Zweifel befindet sich noch in früherer günstigeren Zeit gekaufte Ware in Besitz von Händlern und die Hausfrau kann, wenn sie genügend Zeit hat, diese billige Ware beim Klein- händler herausfinden. Ein anderes Beispiel wie scheinbarer Wucher dem Händler noch Verlust bringen kann. Ein Händler kaufte 200 Kiesel Kernseife à 250 Gramm zu 5 Mark. Davon verkaufte er 100 Kiesel mit normalem Preisauf- schlag, für die restlichen 100 Kiesel nimmt er 8 Mark, weil er diesen Preis bei der Konkurrenz sieht, also einen im — Sinne des Geistes — über- mäßigen Preisaufschlag von 60 Prozent, erzielt damit einen Gewinn von 300 Mark. Er will nun einkaufen und da muß er 5400 Mark für 100 Kiesel anlegen. Nun ist der schöne hohe Gewinn plötzlich verschwunden und der Kaufmann muß sich noch 5100 Mark von der Bank holen (wenn er bei der heutigen Zeit überhaupt noch ein Bankkonto hat), um die gleiche Menge Seife zu erwerben. So sieht der scheinbare Wucher des Kleinhandels aus, denn

die deutsche Reichspapiermarkt kann nicht als Vermesser angesehen werden, sondern nur die Ware selbst.

Ein ähnlicher Fall wird aus Hannover berichtet: Eine Kundin, die mit elegantem Hut in einem Laden steht, möchte noch Vorzugspreis heraus- holen und will es absolut nicht begreifen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen der Kaufmann sich „zu Tode laßt“. Die Kaufleute verdienen ungeheuer Geld, das ist ihre ständige Redensart. Um die Kundin von der Uninnigkeit ihrer Be- hauptung zu überzeugen, sagt der Kaufmann zu ihr: „Der Hut, den Sie aufhaben, kostet mindestens 1000 Mark, ich will ihn kaufen und zahle Ihnen sofort 2000 Mark dafür. Dabai haben Sie 1000 Mark verdient. Da Sie aber nicht ohne Hut sein können, müssen Sie sich einen neuen kaufen, der heute mindestens 3000 Mark kostet. Haben Sie bei diesem Geschäft nun Geld verdient oder zugelegt? So geht es uns alle Tag!“ Sehr nachdenklich geworden, verließ die Dame den Laden.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 28. August 1922.

m Zur Milchfrage. Wie der Weier- verband für Westfalen, Lippe und Waldeck mit- teilt, tagte am 24. ds. Mts. in Hamm der neu- gewählte Milchpreisausschuß, der sich aus Ver- tretern der Landwirtschaft, der Genossenschaften und Privatmolkereien sowie der Städte der Gewerkschaften und des Beamtenbunds zusamen- setzt. Sämtliche Delegierte waren zu dieser Sitzung erschienen. Außerdem waren Vertreter des Ober- präsidiums sowie der Provinzial-Preisprüfungs- stelle anwesend. Nach lebhafter Diskussion einigte man sich dahin, daß man den Milchpreis der heutigen wirtschaftlichen Lage unbedingt anpassen müsse und legte für diese Zeit vom 1.—15. Sep- tember als Milchpreisgrenzpreis 15 M. und Mol- kereipanne 3 M., also ab Station der Molkerei 18 M. je Liter fest. Außerdem wurde dem Beisatz der Hauptversammlung der Landwirte zugestimmt, daß der Milchpreisausschuß alle 14 Tage zwecks Preisfestlegung zusammentommen müsse. Für die zweite Hälfte September wird der Milchpreis rechtzeitig bekannt gegeben werden. Sodann wurde beschlossen, der Regierung einen Antrag einzulegen, daß der Milchpreisausschuß zwecks Erhaltung der Milchversorgung eine Konzeptionierung des Butterhandels sowie die Beseitigung der Mißstände bei den Butterauktionen für unbedingt notwendig halte.

m Die Fußprozeßion nach Kavelaer, die am Samstag morgen Bocholt verließ, hat auch in diesem Jahre einen anregenden Verlauf gehabt. Sie erfreute sich einer großen Beteiligung aus allen Teilen der Bevölkerung der Stadt. Stark vertreten waren die Gajendepulationen der ver- schiedenen religiösen Vereine. Am Montag abend gegen 7 Uhr lehrte die Prozeßion zurück. An der Stadtgrenze wurde sie von der Geistlichkeit em- pfangen und dann unter feierlichem Glockengeläute nach St. Georg geleitet, wo den Teilnehmern der Segen gesendet wurde.

m Der Bund der Kinderreichen weist auch an dieser Stelle darauf hin, daß die Kartoffelliste nur noch bis zum 1. September beim 2. Vor- sitzenden Herrn Kieger, Weberstr. 13, aufliegt und daß sich alle Mitglieder bis zu diesem Zeitpunkt einzutragen haben.

m Zirkus J. Holzmüller. Seit Freitag abend gibt der Zirkus Holzmüller Vorstellungen, die an den drei ersten Abenden einen sehr guten Beisatz aufzuweisen hatten. Die Darbietungen waren durchweg gut und fanden auch den reichen Beisatz des Publikums. Hervorzuheben sind be- sonders die waghalsigen Leistungen der Geschwister Geny am hohen Trapez und der Akrobatengruppe Frank Pey, die etwas Neues den Besuchern bieten. Großen Anhang fanden auch die Kunst der Schlangenmenschen und der jugendlichen Drahtseil- künsterin Fel. Helene. Auch auf dem Gebiete

der Dressur wurde Vorzügliches geleistet, besonders gefielen die Darbietungen der Geschwister Holzmüller sowie die Pferde- und Büffeldressuren des Herrn J. Holzmüller. Den lustigen Teil des Programms füllten Jacob Althoff mit seinen dreijährigen Schweinen und Gänzen und mehrere Clowns mit gebiegenen Sachen aus. Der Zirkus wird bis Donnerstag Vorstellungen geben. Allen, die noch nicht im Zirkus waren, kann ein Besuch nur empfohlen werden, zumal derartige Unter- nehmen selten ihren Weg nach Bocholt finden.

m Der Gemütemarkt am Montag war be- sonders mit Obst und Kartoffeln besetzt. Die Preise haben seit Freitag keine wesentliche Er- höhung erfahren. Auch dieses Mal versuchten auswärtige Händler die Waren aufzukaufen und sie nach dem Industriegebiete fortzuschaffen. Je- doch konnte die Polizei die bereits gekauften Sachen vor dem Abtransport beschlagnahmen und die dann dem launigen Publikum zu einem angemessenen Preise abgegeben wurden.

n Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Bezirk Westfalen. Der Bezirks- beirat des christlichen Textilarbeiterverbandes, Be- zirk Westfalen, nahm am Sonntag, den 27. 8. in einer Konferenz Stellung zu den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen. Er faßte den ein- stimmigen Beschluß, in Eingaben an die maß- gebenden Instanzen, der Provinz, der Kreise, Gemeinden sowie der Arbeitgeber folgende For- derungen der Arbeiterchaft zu unterbreiten: 1. Ergreifung sofortiger Maßnahmen zur Ver- hütung der Einfuhr von ausländischen Luxus- artikeln und zur Zeit überflüssigen und entbe- hrlichen Sachen und Waren. 2. Verbot des Ver- brennens und Verbrauchs von Getreide, Kar- toffeln und Früchten. Ausfuhrverbote für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse. 3. Verbot der Verwendung von Zucker, Milch, Mehl und Fetten zur Herstellung von Likören, Bonbons Konfitüren, Schokoladen usw. 4. Schärfste Be- kämpfung des Wuchers, wie auch Einleitung von Maßnahmen zur Herbeiführung einer etraglichen Preisbildung für unbedingt notwendige Lebens- mittel wie Kartoffeln usw. 5. Unterbindung des Ausverkaufs der lebenswichtigen Erzeugnisse und Waren an Händler und Ausländer. 6. Vor- bereitung und Bereitstellung von Notstands- arbeiten für eventuelle Arbeitslosigkeit. 7. Mög- lichste Anpassung der Löhne an die derzeitigen Lebenshaltungskosten.

— Militärrentenzahlung. Abwehrend von dem bisherigen Verfahren wird künftighin die Auszahlung der Militärrenten nach Haupt- versorgungs- und Versorgungsdienstleistungen vor- genommen. Sämtliche Militärrentenempfänger, die ihre Be- scheide vom Versorgungsamt Coesfeld erhalten haben, empfangen am Dienstag, den 29. August ihre Versorgungsgebühren am Schalter I in dem städtischen Verwaltungsgebäude, Ravaulstr. alle übrigen Militärrentenempfänger am gleichen Tage in demselben Gebäude, Schalter II. Beginn der Zahlung 7.30 Uhr vormittags. Die Zah- lungen sind entsprechend gekennzeichnet.

i Arbeiterverein St. Paulus. Heute abend 8 1/2 Uhr findet eine wichtige Vorstandss- itzung statt, wozu alle Mitglieder erscheinen mögen.

o Niede. Das diesjährige Schützenfest des Jungschützenvereins am Sonntag und Montag nahm einen sehr schönen Verlauf. Heute morgen zogen die Schützen zum Schießplatz, wo sich bald ein heißes Ringen um die Königswürde entspann. Gegen 12 Uhr holte Herr Theodor Bisslich den Vogel von der Stange. Zur Königin erkor er sich Fräulein Anna Heppling. Zu Hof- damen wurden ernannt: Fräulein Bernhildine Bisslich und Fräulein Elise Westfeld.

Westfalen und Rheinland.

*** Dortmund, 28. August.** Schließung der Kinos. Samstag nachmittag sind die hiesigen Lichtspielhäuser geschlossen worden, weil die Ange- stellten in den Ausstand getreten sind. Die Licht- spielhausbesitzer hatten beabsichtigt, am 1. Sep- tember ihre Betriebe zu schließen, um gegen die 50prozentige Luftverkehrssteuer zu protestieren. In Verbindung mit dieser Absicht wurden sämt- liche Angestellten zum 1. September gekündigt.

*** Schüren, 27. August.** Auf furchtbare Weise kam der Landwirt Wilhelm Schürmann auf der Aplerbecker Bahn zu Tode. Beim Ab- schrauben belam er einen Stoß von dem Baum des Wagens und wurde gegen den Puffer eines Eisenbahnwagens gedrückt. Er erlitt Brust- quetschungen und war sofort tot.

*** Wellinghoferscheide, 27. August.** Geheime Schnapsbrennerei. In der Wirtschaft G. wurde von einer Reihe von Beamten unerwartet eine Revision vorgenommen. Man entdeckte eine geheime Schnapsbrennerei. Der Wirt will von der Sache nichts wissen, mehrere Personen sollen in die Sache verwickelt sein.

*** Hagen, 27. August.** In die Trans- mission geraten. In der Rotterdamer Fabrik geriet der Schlosser Thürken in die Transmissions- Er wurde so schwer verletzt, daß er bald nachher

Vermittlung.

Ohne elektrischen Strom.

*** Homburg v. d. H., 27. August.** Die Belegschaft des hiesigen elektrischen Kraftwerkes hatte in einem einstündigen Ultimatum gestern mittag sofortige Lohn- erhöhungen verlangt. Da in dieser Zeit die Forde- rungen der Arbeiter nicht erledigt werden konnten, ver- ließen die Arbeiter den Betrieb, so daß die Pöls seit gestern nachmittag zwei Uhr ohne jeden elektrischen Strom ist.

Messeeröffnung in Leipzig.

Leipzig, 28. Aug. Die Herbstmesse nahm gestern ihren Anfang. Der Verkehr zeigt lebhaft ein. Die Gesamtzahl der geschäftlichen ist weiter- hin gestiegen. Die Eisenbahn hatte etwa den gleichen Zustrom zu bewältigen wie zur Frühjahr- messe. Das Ausland, besonders die baltischen und südschlesischen Länder Europas sind vertreten, vor allem auch Rumänien und Polen, aber auch über- seeische Rundschiff ist am Platz. Vielfach werden große Abschlüsse vorgenommen, besonders in Textil- erzeugnissen. Einzelne Firmen der Textilbranche haben ihre Produktion bereits ausverkauft. Un- willigen erregt bei der inländischen Rundschiff das Verlangen zahlreicher Aussteller nach Bezahlung der Waren in Gold.

Eine Straßenschlacht.

— Le Havre, 28. August. Die Morgenblätter bringen Einzelheiten über große Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden in Le Havre. Um 5 Uhr brach eine regelrechte Straßenschlacht aus mit Barrikaden und Gewehr- feuer. Die Truppen feuerten. 3 Zivilisten sind tot, 20 schwer verletzt. 150 Verhaftungen sind vorgenommen. Der Belagerungsstand ist ver- hängt. Der Präsiat traf bald ein und ist gewillt, unter allen Umständen und um jeden Preis die Ordnung wieder herzustellen.

Folgen des Streiks in Le Havre.

W.B. Paris, 28. Aug. (Drahtber.) Der „Matin“ meldet, daß der Streik in Le Havre be- ginnt auf Paris überzugreifen. Ohne die Ent- scheidung der Zentralleitung abzuwarten, beschloß das Bauarbeiteryndikat gestern, als Einspruch gegen die Vorgänge in Le Havre, heute vormit- tag in den Streik zu treten. Außerdem erließ die Vereinigung der extremistischen Arbeiteryndi- kate einen Aufruf, in dem die verbündeten Ver- einigungen im ganzen Lande auffordern, einen 24stündigen Generalstreik gegen die Vor- gänge in Le Havre ins Werk zu setzen, der am Dienstag früh beginnen soll.

Automobil-Unfall.

*** Wupp, 28. August.** Das Automobil, in dem sich der niederländische Konsul in Paris Rosenbad mit seiner Gattin und einer anderen Dame befand, erlitt bei Wupp einen Unfall. Die Insassen wurden zum Teil schwer verletzt. Die mitfahrende Dame ist bereits gestorben, das Befinden der Frau Rosenbad ist sehr ernst.

Turnen, Sport und Spiel.

Radfahrerverein „Alte Heil“. Am Sonn- tag unternahm der Verein unter starker Beteili- gung eine Wanderfahrt nach Bielefeld, 50 Km., um den dreimal zu erringenden Wanderpreis und die Vereinsmeisterschaft. Die Fahrt hatte folgendes Ergebnis: 1. Georg Romberg, 2. Hommers, 3. Lebrort. Im Alten-Herren-Fahren siegte Herr Louis Mayermann.

Westdeutsche Ergebnisse.

Borussia M.-Gladbach — Preußen Essen 3:1, Eintracht M.-Gladbach — Union Akerfeld 0:1 Niederrheinischer Gau. F. B. 08 Duisburg — Essener Turnerbund 2:0. Bergisch-Märkischer Gau. Union Düsseldorf — T. T. C. Preburg 4:0, Düsseldorf Turn- und Sportverein 4:7 — Victoria Berlin 2:4, F. C. Ohligs — V. B. M. T. S. Bremen 3:2, Bo- russia Solingen — Sportverein Siegen 0:2. Ruhrgau. Bochum 48 — Wiener Sp. C. 1:3 Alemannia Dortmund — Sport und Spiel Dnsdrick 1:2, M. B. V. Linden — Solingen 95 2:1, Dortmund 95 — V. f. B. Dortmund 2:1. Südrheinischer Gau. Hagen-Eppenhaujen — Ger- mania Essen 3:0, Hagen 1860 — B. W. Düssel- dorf 2:5.

Internationale Wettkämpfe.

F. C. Nürnberg — Sparta Prag 3:2 (2:0). Mitteldeutscher — Ungarn 3:5. Norddeutsche- land — Nordholland 6:1. Südrheinischer Gau. Berlin — Haag 2:0.

Schudel und Berlehr.

	28. August	29. August
Holland	55490,80 65669,40	66912,50 70037,50
Belgien	14486,30 10513,10	12833,90 12866,10
Dänemark	30461,80 30538,10	38551,70 38648,30
England	6892, — 6048, —	7890, — 8010, —
Amerika	1448,18 1451,82	1797,75 1802,25
Frankreich	11186, — 11214, —	15483,10 13516,90
Schweiz	7765,20 27834,70	34107,30 34192,70

Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton- Teil Temming, für den Anzeigenteil: Joh. Kempe, sämtlich in Bocholt.

Fahrprozeßion nach Kavelaer.

Samstag, 2. September, morgens 6.30 Uhr hl. Me- ssen in St. Georg; mittags 1 Uhr Auszug von der e- georgskirche zur Bahn; 1.40 Uhr Abfahr- 3.30 Uhr Ankunft in Kavelaer; der 2. Zug 30 Min. später. Nachmittags Kreuzweg, abends Bader- prozeßion.

Sonntag, 3. September, morgens 10 Uhr Hochamt in der großen Kirche, nachmittags 3 Uhr Auszug von der großen Kirche aus, 3.40 Uhr Abfahrt, 5.41 Uhr Ankunft in Bocholt; der 2. Zug 15 Min. später. Die Fahrtarten zu dem Sonderzuge sind nicht an der Bahn, sondern in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes zu haben zum Preise von 40 M., hierin sind 4 M. Zuschlag enthalten zur Deckung der für die Prozeßion erforderlichen Ausgaben.

Jeder Pilger muß einen Personalausweis mit Photographie haben.

Die Kinder, welche als Engeln an der Prozeß- sion teilnehmen wollen, müssen sich baldigst im Herz- Jesu-Bocholt melden, desgleichen die Jungfrauen, welche die Statuen tragen wollen.

Es sind zwei Sonderzüge vorgesehen. Dafür müssen mindestens 750 Fahrkarten gekauft werden, und nur als die Reichsbahnabteilung angeordnet hat, die am

Freitag, den 1. September, mittags 12 Uhr.

Wenn bis dahin die erforderliche Anzahl nicht ge- kauft würde, der 2. Sonderzug ausfallen müssen, und die Pilger, welche nachträglich eine Fahrkarte lösen wollten, würden Gefahr laufen, wegen Uebertretung des einen Buges nicht mehr mitzukommen. 44961

Bocholt, 28. Aug. 1922.

Nichtov, Pfarre r.

GEWERBE SCHAU



MÜNSTER i.W.

3.-24. September

Ausstellungsgelände
Schützenhof, Hammerstr. 121.

Eisenschrott — Metallschrott

Ankauf — Verkauf

Händler Vorzugpreise. 4402

TH. LANDERS, Dingden.

Fernruf Dingdenberg 16.

Bekanntmachung.

Die Kreis- und Gemeinde-Gemeindeverzeichnisse für die Stadt Bocholt liegen vom 28. August ds. Jrs. ab 14 Tage lang auf dem Rathaus zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Verzeichnisse sind beim Kreisverzeichnisse Bocholt, gegen die Richtigkeit der Gemeindeverzeichnisse beim Bürger- meistrat innerhalb 4 Wochen nach Beendigung der Auslegungfrist anzubringen.

Bocholt, den 26. August 1922.

Der Bürgermeister: Schulte.

Kauschke Rastede

Oldbrg.
von C. Rhode (272g)
Vorbereitung auf d. Meister- prüfung und Polierkurse.
Programm frei.

Ein möbl. Zimmer

(2 Betten) mit Kochgelegen- heit sofort zu mieten gesucht. Offerten unter B. S. an die Geschäftsstelle d. Bl.

100—200 qm großer

Raum

(event. auch in 2 Teilen) zu mieten gesucht. Adressen an die Geschäfts- stelle d. Bl. erbeten.

Eine milchgebende

Ziege

zu verkaufen. 462916
Näheres Geschäftsstelle.

Käse=

Lab und Farbe

wirden in der bekannten guten Qualität vorräthig.

Hypothek Dingdenberg

